

Predigtserie AbenTür

Datum: 30.10.2022

Thema: Märchen über Offene Türen

Text: 1.Könige 4,4-14

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Manche Menschen träumen davon, sie hätten einen Wunsch frei und könnten sich wünschen, was immer sie wollten. Für König Salomo war dieser Wunsch in Erfüllung gegangen und er konnte sich von Gott wünschen, was er wollte und er entschied sich für Weisheit. Er entschied sich für ein hörendes Herz, das zwischen Gut und Böse unterscheiden kann und das den Willen Gottes sucht. Dieser Entscheid freute Gott, denn weise Entscheidungen sind der Schlüssel zu einem gelingenden Leben. Sie öffnen die Türe zu einem friedlichen Miteinander, fördern die Gerechtigkeit und lassen ganz allgemein das Leben aufblühen.

Weise Entscheidungen haben auch eine geistliche Seite, denn sie ermöglichen, dass Gott segnen kann. Genauso können unweise Entscheide der Grund dafür sein, warum der Segen Gottes wieder verloren gehen kann. Das ist tragischer Weise bei Salomo geschehen. Er musste erfahren, was für den Segen Gottes ganz allgemein gilt: Gott kann Menschen noch so segnen. Durch unweise Entscheide können sie diesen Segen verhindern oder wieder zerstören (z.B. durch falschen Umgang mit Geld, Ungeduld im Dienst, Gier bei der Arbeit, unangemessenes Verhalten in verschiedenen Bereichen).

Zur Weisheit gehört der richtige Umgang mit offenen Türen. Weisheit erkennt, welche Türe man wählen sollte. Sie erkennt, durch welche Türe man gehen, welche man meiden und welche man schliessen sollte. Weisheit weiss, wie man mit offenen Türen umgeht. Dazu muss man anmerken, dass der richtige Umgang mit offenen Türen nicht zwingend etwas mit Intelligenz zu tun hat. Es gibt viele intelligente Menschen, die sehr dumme Entscheide gefällt haben. Der richtige Umgang mit offenen Türen hat vielmehr mit einem verständigen Herz zu tun, das im Willen Gottes entscheidet und handelt. Ein solches Herz kann sich formen, wenn ein Mensch nach Gotts Willen fragt. Wenn ein Mensch ein solches Herz hat, hilft es ihm, Märchen über offene Türen zu erkennen und sich nicht von ihnen beeinflussen zu lassen.

Das erste Märchen über offenen Türen ist: Wenn du nicht weisst, für welche Türe du dich entscheiden sollst, machst entweder du oder Gott etwas falsch.

Manchmal steht man vor offenen Türen und fragt sich, wie man sich entscheiden soll und man erwartet von Gott eine Antwort. Und nicht selten schweigt Gott. Er schickt kein göttliches Email oder handfestes Zeichen. Und man denkt: Ich bin zu ungeistlich und kann Gott darum nicht hören oder zu schlecht, dass Gott zu mir spricht. Ein anderer sucht den Fehler vielleicht bei Gott und denkt, Gott macht etwas falsch. Denn er hat mich vergessen oder meine Fragen zu offenen Türen sind ihm egal. Aber Gott macht nichts falsch. Gott kann klare Anweisungen geben (z.B. bei Jona, Abraham, Josua) und tut es auch. Aber nicht immer. Ja oft will er uns sogar keine klaren Anweisungen geben, durch welche Türe wir gehen sollen. Sondern er will, dass wir uns selbst entscheiden. Nicht selten möchte Gott, dass wir aus uns heraus in seinem Sinn entscheiden und an unseren Entscheidungen wachsen und reifen. Denn Gott möchte, dass wir Menschen werden und sind, die sich selbstständig und weise entscheiden. Er hat uns nicht als Marionetten geschaffen, sondern als Menschen mit eigenem Verstand, Willen und der Fähigkeit weise Entscheide zu treffen. Und dabei nimmt er es in Kauf, dass wir uns gelegentlich für die falsche Türe entscheiden und wir unsere Entscheide wieder korrigieren müssen. Für Gott ist es nicht das Wichtigste, dass wir uns immer für die richtige Türe entscheiden. Ihm ist viel wichtiger, dass wir grundsätzlich zu Menschen werden, die Entscheide fällen, die weise sind und ihm darum Freude machen.

Das zweite Märchen über offene Türen ist, dass hinter der richtigen Türe ein einfaches Leben wartet. Oft denken wir, wenn wir uns richtig entschieden haben, muss es als Zeichen dafür einfacher werden. Z.B. wenn man den richtigen Partner gewählt hat, gibt es keine Konflikte in einer Beziehung. Die richtige Arbeit macht immer Spass und geht leicht von der Hand. Wenn man sich für Jesus entschieden hat, lösen sich die Probleme in Luft auf und das persönliche Glück ist garantiert.

Aber oft ist genau das Gegenteil der Fall. Für viele Menschen wartete hinter der richtigen Türe ein Leben voll Ungewissheit, schwierigen Aufgaben, beängstigenden Gefahren und schwierigen Zeiten (z.B. für Abraham, Elia, Paulus, usw. [2.Korinther 11,22]).

Ein leichtes Leben und einfache Umstände sind keine Garantie, dass man die richtige Türe gewählt hat. Das zeigt auch das Beispiel von Salomo. Er hatte in vielen Bereichen Erfolg (Frauen, Herrschaft und Handel) und war doch von Gottes Wegen abgekommen.

Das dritte Märchen über offene Türen ist, dass es Türen gibt, die Gott nicht öffnen kann. Mit diesen Gedanken ringen Menschen, die über lange Zeit unter verschlossenen Türen leiden. Wenn man lange darauf wartet, dass Gott eine Türe öffnet und dabei ein Gebet, ein Wunsch oder ein Traum in Erfüllung geht, dann denkt man manchmal, Gott will oder kann diese Türe nicht öffnen. Aber Gott kann jede Türe öffnen. Er ist ein Spezialist für verschlossene Türen. Er hat die Türen des Gefängnisses für Paulus und Silas geöffnet (Apostelgeschichte 16,26). Er hat den Stein vom Grab weggerollt (Lukas 24,2) und ist den Jüngern durch die verschlossene Türe begegnet (Johannes 20,26).

Verschlossene Türen sind für Gott kein Problem. Er kann in unserem Leben jede Türe öffnen. Ausser einer Türe. Der Türe zu unserem Herzen. Diese Türe müssen wir für ihn öffnen. Die wichtigste Türe und die wichtigste Entscheidung unseres Lebens, müssen wir selbst fällen. Und Gott wünscht sich, dass wir sie weise und in seinem Sinn fällen.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Was würdest du dir wünschen, wenn du bei Gott einen Wunsch frei hättest?
- Wie würdest du Weisheit definieren? Was ist der Unterschied zwischen Weisheit und Intelligenz oder Schlauheit?
- Wer in deinem Umfeld ist für dich ein weiser Mensch und warum?
- Wo hast du beobachtet, dass weise Entscheidungen Segen gebracht und unweise Segen verhindert oder zerstört haben?
- Kennst du den Gedanken etwas falsch zu machen, wenn du nicht weisst, wie du dich entscheiden sollst? In welcher Situation hattest du ihn?
- Wie geht es dir, wenn Gott dir keine Antwort gibt, welche Türe du wählen sollst?
- Wie geht es dir mit dem Gedanken, dass Gott möchte, dass du selbstständig entscheidest?
- Wo möchtest du, dass deine Kinder sich selbstständig entscheiden und in welchen Situationen findest du es gut, wenn sie dich um Rat fragen? Lässt sich das auf das geistliche Leben übertragen?
- Gibt es immer eine richtige Türe und was passiert, wenn man die falsche wählt?
- Gibt es in deinem Leben eine Türe, von der du glaubst, dass Gott sie nicht öffnen kann? Welche ist das?
- Tragt zusammen, wo Gott überall Türen geöffnet hat und dankt ihm dafür.
- Hast du Gott die Türe zu deinem Herzen geöffnet?
- Buchtipp: Die Tür ist offen, John Ortberg, ISBN 978-3-417-26634-4